



P18 - 51t3 - 57

Dargestellt am Typ 129

## Typ 129

Der zweipolige Öldruckgeber (B5) im Ölfilter (10) setzt einen anliegenden Motoröldruck in einen Ohm'schen Widerstand um. Mit zunehmendem Öldruck erhöht sich der Ohm'sche Widerstand. Widerstandswert und Motordrehzahl gehen als Eingangssignale in den Microprozessor (a) in der elektrischen Grundplatte der Armatureneinheit (A1) ein.

Der Microprozessor (a) bewertet ab einer Motordrehzahl >1200 60/min die beiden Eingangssignale zu der eingespeicherten Kennlinie. Entsprechend der jeweiligen Wertung wird die Winkellage des Öldruckzeigers der Öldruckanzeige (A1p3), über der Skala, mit den Werten 0, 1, 2 und 3 gesteuert.

Sinkt der Öldruck bei einer bestimmten Motordrehzahl, so daß ein bestimmter Widerstandswert unterschritten wird, bewegt sich der Öldruckzeiger auf den unteren Anschlag (0) und die Warnleuchte (8) leuchtet auf. Der Öldruckzeiger geht ebenfalls bei Leitungsunterbrechung auf den unteren Anschlag (0), jedoch ohne Ansteuerung der Warnleuchte (8).

Der Öldruckgeber (B5) ist über die Steckverbindung (X27) mit Masse an der Grundplatte und mit dem Microprozessor (a) verbunden. Die Spannungsversorgung der Grundplatte erfolgt über das Zündschloß (S2/1), den Sicherungen (5 und 9) in der Sicherungsdose (F1).

Typen 124, 126, 201

Der einpolige Öldruckgeber (B5) im Ölfilter (10) setzt einen anliegenden Motoröldruck in einen Ohm'schen Widerstand um. Mit zunehmendem Öldruck erhöht sich der Ohm'sche Widerstand. Der Widerstandswert geht als Eingangssignal in die elektrischen Grundplatte der Armatureneinheit (A1) ein.

Entsprechend dem Widerstandswert wird die Winkelage des Öldruckzeigers der Öldruckanzeige (A1p3) über die Scala mit den Werten 0, 1, 2, 3 gesteuert.